



Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel	1
2. Unterricht.....	2
2.1. Eingangsphase / Schriftspracherwerb	2
2.2. Kompetenzbereiche.....	4
2.2.1. Sprechen und Zuhören	4
2.2.2. Schreiben.....	5
2.2.3. Lesen	7
2.2.4. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	9
2.2.5. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	13
3. Medienkompetenz im Deutschunterricht	15
3.1. Bedeutung von Medienkompetenz im Deutschunterricht	15
3.2. Übersicht über die Medienkompetenzen	16
3.3. Verteilung der Kompetenzvermittlung auf die Jahrgänge	17
4. Sonstige Beschlüsse der Fachkonferenzen	19
4.1. Lehrwerke	19
4.2. Verbundene Schrift.....	19
4.3. Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei	19
5. Überarbeitung und Weiterentwicklung	20



1. Präambel

„Innerhalb der Rahmenvorgaben der Fachanforderungen besitzen die Schulen Gestaltungsfreiheit bezüglich der Umsetzung der Kontingenzstundentafel, der Lern- und Unterrichtsorganisation, der pädagogisch-didaktischen Konzepte wie auch der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Im schulinternen Fachcurriculum dokumentiert die Fachkonferenz ihre verbindlichen Vereinbarungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichts an ihrer Schule. Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums stellt eine ständige gemeinsame Aufgabe der Fachkonferenz dar. Somit stellt das schulinterne Fachcurriculum Verbindlichkeit für die Lehrkräfte im Rahmen der Gestaltungsfreiheit der Schulen her. Es schafft Entlastung für die Lehrkräfte durch gemeinsame Absprachen und eine Aufgabenteilung innerhalb der Fachschaft. Die Teamentwicklung innerhalb der Fachschaft wird gefördert. Entscheidend im Prozess sind weniger die letztlich formulierten Ergebnisse, sondern vielmehr der Diskussions- und Verständigungsprozess innerhalb der Fachkonferenz. Das schulinterne Fachcurriculum gibt einen Überblick über wichtige gemeinsame pädagogische und fachliche Absprachen. Es ist fortlaufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Gründe für mögliche Anpassungen können zum Beispiel schulinterner Wandel, gesellschaftlicher Wandel oder didaktische Neuerungen sein. Im schulinternen Fachcurriculum sind Vereinbarungen zu den in der Tabelle folgenden Aspekten zu treffen. Darüber hinaus kann die Fachkonferenz weitere Vereinbarungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichts an ihrer Schule treffen und im schulinternen Fachcurriculum dokumentieren. Der Vorschlag des schulinternen Fachcurriculums wird von der Fachkonferenz erarbeitet und von der Schulleitung genehmigt (§ 66 Absatz 3 SchulG). Im Zuge der Transparenz ist die jeweils aktuelle Fassung des schulinternen Fachcurriculums auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.“ (Fachanforderungen 2024, Gliederungspunkt 5)

Das schulinterne Fachcurriculum versteht sich nicht als starres Regelwerk, sondern als ein dynamisches Dokument, das vor allem der kollegialen Orientierung dient. Es bildet den Rahmen für gemeinsame pädagogische Grundhaltungen und fachliche Schwerpunkte, ohne dabei die individuelle Freiheit und Professionalität der Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsgestaltung einzuschränken. Die hier getroffenen Absprachen und Empfehlungen legen lediglich zentrale Eckpunkte fest, um Kontinuität und Transparenz im Fachunterricht zu ermöglichen. Darüber hinaus bleibt ausreichend Raum für eigenverantwortliches pädagogisches Handeln, methodische Vielfalt und individuelle Schwerpunktsetzungen – stets im Sinne der Schülerinnen und Schüler und ihrer Lernentwicklung.

2. Unterricht

2.1. Eingangsphase / Schriftspracherwerb

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren / Diagnostik
Zuordnung von Lauten und Buchstaben Buchstabenrelevante Laute hören Laute artikulieren Kenntnisse über Besonderheiten der Wiedergabe von Lauten durch Buchstaben erwerben Erkennen, dass Schrift an verabredete Zeichen gebunden ist Erkennen, dass Schrift Laute und Lautabfolgen bildet (phonographisches Prinzip) Erkennen, dass es nicht immer eine eindeutige Laut-Buchstaben-Zuordnung gibt Lesen in angemessenem Lesetempo	Akustische Differenzierung Laute hören Laute in Silben Geschichten zur Einführung neuer Laute nutzen Ein Laut mit mehreren Buchstaben (ei, eu, au, ie) erkennen Visuelle Differenzierung Buchstaben erkennen und unterscheiden Lesen in Silben Lernstand entsprechend lesen Sinnerfassendes Lesen	Gegenstände nach einem Laut ordnen Bilder einem Laut zuordnen Reimen Silben klatschen oder schwingen Gedichte lernen, Zungenbrecher Groß-/Kleinbuchstabe, sich ähnelnde Buchstaben unterscheiden Buchstaben aus Zeitschriften / Prospekten ausschneiden Buchstaben legen, kneten, nachturnen Leseband	Einsatz von Lautgebärden Anlauttabelle im Klassenraum Buchstabe der Woche visualisieren differenzierte Lesetexte	LeA.SH-Test in den ersten Schulwochen Stolperwörterlesetest (STOLLE)

Grundlagen des orthographischen Schreibens vermitteln: - Silbisches Prinzip - Morphematisches Prinzip (Wortbildung) - Syntaktisches Prinzip (Großschreibung am Satzanfang, Satzzeichen)	Vergleich individueller Schreibung mit der korrekten Schreibweise („Erwachsenenschreibweise / Buchschrift“)			
Erwerb von Rechtschreibstrategien zur orthografisch korrekten Schreibung	Rechtschreibgespräche Arbeit mit dem Grundwortschatz S-H			
Unverbundene Schrift (Druckschrift zu Beginn)	Links- und Rechtshändigkeit berücksichtigen Feinmotorik fördern			
Später Einführung der verbundenen Schrift (Ende Klassenstufe 1)	Arbeitsmaterial Stifthaltung, Blattlage, Organisation des Arbeitsplatzes üben			
Erwerbe einer lesbaren flüssigen Handschrift	Eigene Texte werden vor Veröffentlichung überarbeitet			
Erfahren der Bedeutung von Schrift als kulturelle Praxis und ihrer kommunikativen Funktion durch das Schreiben eigener Texte von Beginn an				
Umgang mit unterschiedlichen Texten und Medien				

gesicherten Bestand von Wörtern nutzen/anwenden (Grundwortschatz)				
--	--	--	--	--

2.2. Kompetenzbereiche

Die im Folgenden dargestellten Kompetenzbereiche greifen ineinander und sind miteinander verbunden. Sie sind also nicht isoliert zu betrachten.

2.2.1. Sprechen und Zuhören

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
Zu anderen sprechen	Schwerpunktsetzung:	Schwerpunktsetzung:	Partnerarbeit	Unterrichtsbeiträge
	Leseband	Unterrichtsgespräche	Gruppenarbeit	Referate/ Vorträge
Verstehend zuhören	Arbeit mit dem Grundwortschatz	Methoden des Lesebandes	Differenzierte Aufgabenstellungen	VERA Hören
	Hörbücher	Erzählkreise		Gedichtvorträge
		Gesprächsroutinen etablieren		
Mit anderen sprechen	Gesprächsregeln einüben			
	Referate/Gedichtvorträge Erarbeiten			
Vor anderen sprechen				
Siehe Fachcurriculum Deutsch S-H Seite 25-28				

2.2.2. Schreiben

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
Über Schreibfertigkeiten verfügen Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten richtig schreiben Rechtschreibhilfen (Wörterbuch) verwenden Zeichensetzung beachten Texte verfassen Texte planen Schreibabsicht, Schreibsituation, Adressaten und Verwendungszusammenhang klären, sprachliche und gestalterische Mittel und Ideen sammeln: Wörter und Wortfelder, Formulierungen und Textmodelle.	Layout: Blatteinteilung, Seitenränder, Überschriften, Absätze Rechtschreibprinzipien und Rechtschreib-strategien anwenden Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Zeichen bei wörtlicher Rede Planungsstrategien: Schreibziele, Reihenfolge Textgegenstand genau betrachten und mündlich beschreiben Kriterien, die zur jeweiligen Textform gehören, an einem Beispiel erarbeiten	Relevante Wörter sammeln, ordnen, untersuchen, in Bausteine zerlegen, korrekt schreiben Sätze gliedern Ideen sammeln, z.B. Cluster, Mindmap, Schreibplan Merkmale den entsprechenden Kriterien zuordnen, Fehlersuche	Wortmaterial und Satzteile vorgeben, Lückentext Textgegenstand mit weniger Merkmalen wählen	

Texte schreiben verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben: Erlebtes und Erfundenes; Gedanken und Gefühle; Bitten, Wünsche, Aufforderungen und Vereinbarungen; Erfahrungen und Sachverhalte z.B.: Brief, Einladung, Nacherzählung, Phantasiegeschichte, Märchen, Fabel, Rezepte, Gedichte, Bericht.... Lernergebnisse geordnet festhalten und auch für eine Veröffentlichung verwenden	die vorher erarbeiteten Kriterien, die zur jeweiligen Textform gehören, anwenden			
Texte überarbeiten Texte an der Schreibaufgabe überprüfen auf: -Verständlichkeit und Wirkung -äußere und sprachliche Gestaltung - - Richtigkeit Texte für die Veröffentlichung aufbereiten und dabei auch die Schrift gestalten.	den eigenen Text vortragen Höraufträge für die Zuhörer formulieren Tipps geben Z. B. Schreibkonferenzen durchführen Den eigenen Text überarbeiten	Überprüfen der Texte: Wurden die Kriterien umgesetzt? Text gestalten: Schrift, Anordnung Illustrationen		Beurteilung des Textes anhand der vorgegebenen Kriterien sowie des Schreibprozesses

2.2.3. Lesen

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren / Diagnostik
Lesefertigkeiten: Flüssig lesen die erworbene Lesefertigkeit weiterentwickeln und festigen leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig lesen sichere Wortkennung erreichen unvertraute Wörter anhand größerer Einheiten wie Silben und Morpheme erlesen	schriftsprachliche Informationen nutzen wie z.B. Wortbausteine, Endungen, Signalwörter, Satzzeichen Sichtwortschatz <u>automatisieren</u> durch regelmäßiges, wiederholtes Lesen gleicher Silben, Funktionswörter, Phrasen und Sätze Satzgrenzen beachten dem Lernstand entsprechende Texte vorlesen in angemessenem Tempo lesen	Leseband : 20 min täglich durch z.B. Vorlesen und Zuhören Chorisches Lesen Tandemlesen Hörbuchlesen Vorlesetheater	Anpassen der Texte an die Lesefertigkeit; z.B: Silbenteppich Lautreines Material Silbenbasiert Texte Kürzere Texte Vereinfachte Texte, Blitzlesen	Stolperwörterlesetest (STOLLE) zur Überprüfung der Leseflüssigkeit VERA Lesen

Lese Fertigkeiten: Über Lesetechniken verfügen Orientierung in und zwischen klar strukturierten Texten Lese Fähigkeiten: Lese verstehen einem Text Informationen entnehmen und den Textzusammenhang sichern Lese Fähigkeiten: Über Strategien zum Lese verstehen verfügen	z.B. Überschriften, Absätze Abbildungen, Illustrationen als Orientierungshilfe nutzen	Texte gliedern, Überschriften finden	Lernstand angemessene Textauswahl	z.B. einen unbekannten (bekannten) Text gliedern Test zum Leseverständnis
	einen Text überfliegen, Aufgaben eigenständig lesen, Fragen zum Text beantworten, Verknüpfungen herstellen	Vorlesen und zuhören Fragen Beantworten eigene Fragen entwickeln Text illustrieren	Textauswahl der Lese Fertigkeit anpassen Lesen im Tandem oder in Kleingruppen Hörfassung nutzen	VERA Lesen in Klasse 3
	Lese Strategien vor, während und nach dem Lesen kennen und nutzen	Vorwissen aktivieren Erwartungen formulieren Textsorte klären Vorwissen verknüpfen Verständnisschwierigkeiten klären Markieren wichtiger Stellen, zentrale Aussagen erkennen Text bewerten	Textauswahl anpassen Lesen im Tandem oder in Kleingruppen Hörfassung nutzen Vereinfachte Texte	Bewertung des Lesetagebuches
	Lektüre lesen	Lesetagebuch erstellen		

2.2.4. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
über Textwissen verfügen				
über Leseerfahrungen berichten	Werke, Autoren und Autorinnen, Figuren, Handlungen	LieblingsautorInnen vorstellen Buchvorstellung	Textauswahl auf Lesefertigkeit abstimmen; ggf. vereinfachen, silbenbasiert, Texte einlesen	z.B. ein Referat halten, ein Plakat erstellen
erzählende, lyrische und szenische Texte unterscheiden	Erzählungen, Gedichte, Dialoge, Theaterszenen lesen	Kennzeichen kennenlernen und anwenden		z.B. eigene Gedichte nach vorgegebenen Formen schreiben
typische Gattungen ordnen: z.B. Märchen, Fabel, Sage, Gedicht, Comic	Sagen, Märchen, Fabeln, Gedichte, Comics lesen	Gattungsmerkmale kennenlernen, unterschiedliche Gedichtformen erarbeiten (z.B. Elfchen, Rondel, Treppengedicht, Haiku)	Merkmale reduzieren, einfache Gedichte mit Reimen verwenden	
pragmatische Texte kennenlernen	z.B. Lexikonartikel, Spielanleitungen Klassenregeln untersuchen und nutzen	Spielanleitungen lesen und anwenden Klassenregeln lesen	Einfache Spiele wählen	
auditive und audiovisuelle Medien nutzen	Hörspiele, Hörbücher Podcasts, Wissenssen-			

Sich im Medienangebot orientieren vorlieben-und interessen geleitete Auswahl von Texten und Büchern Auswahl begründen und bewerten	dungen Schulische und außerschulische Angebote nutzen	Autorenlesungen (z.B. im Rahmen der jährlichen Kinder-und Jugendbuchwochen) Theaterbesuche Buchvorstellungen Lesetagebuch		
Sich in einer Bücherei orientieren	enge Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei in Trappenkamp	Regelmäßige Besuche in der Gemeindebücherei zur Klassenausleihe Nutzen von Themenkisten Autorenlesung besuchen		
unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten nutzen	Sachverhalte klären, Rechercheaufträge formulieren	z.B. Kindersuchmaschinen nutzen		
Informationen im Hinblick auf ihre Aussagekraft angemessen und kritisch einschätzen	Reale und medial Wirklichkeit unterscheiden lernen	Nachrichten, soz. Medien und Werbung untersuchen		

Texte präsentieren Texte sinngestaltend vorlesen Literarische Texte auswendig vortragen Buchvorstellung Szenische Darstellungen /Theater zu literarischen Texten	Eigene Geschichten vorlesen Gedichte auswendig lernen Ein selbstgewähltes Buch vorstellen	Lesewettbewerbe innerhalb der Klasse oder der Schule Plakat erstellen Lesetagebuch anfertigen Referat halten, Theaterstück innerhalb der Klasse erarbeiten	Text aufnehmen und als Hörfassung abspielen Kürzere und einfache Gedichte wählen, Aufsagen im Team	Vorträge nach festgelegten und bekannten Kriterien bewerten
---	---	--	---	---

2.2.5. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Kompetenzen	Inhalte	Methoden Aufgaben	Differenzierung	Leistungsüberprüfung Indikatoren
	Alltagssprache/Bildungs- Sprache kennenlernen In Rollen schlüpfen von: Sprecher/-in, Hörer/-in, Schreiber/-in; Leser/-in Möglichkeiten der Wortbildung nutzen: Laute und Silben, Morpheme (Wortstamm, Wortbaustein), Wortfamilien, Wortstamprinzip, Zusammensetzungen, Einzahl-und Mehrzahlbildung Personalform des Verbes Zeitstufen Vergleichsformen	Rollenspiele Dialoge lesen Gespräche, Dialoge, Briefe, Chats.... Untersuchen und gestalten Silben klatschen, Silbenkerne ermitteln, Wortstamm ermitteln, Selbstlaute, Mitlaute, Zwielaute und Umlaute kennenlernen, Wort des Tages durchführen Einzahl / Mehrzahl ermitteln, Veränderungen erkennen, bestimmter unbestimmter Artikel richtig anwenden nach Geschlecht des Nomens Grundform und gebeugte Form, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft: Präsens, Präteritum, Futur: Texte in andere Zeitformen setzen Vergleichen Adjektive steigern (Erste Vergleichsform: Komparativ , zweite Steigerung: Superlativ)	Differenzierung in Umfang und Schwierigkeitsgrad des Wort-und Textmaterials	Grammatiktest

	Deklination Grundwortschatzarbeit Kennenlernen der deutschen und später auch Anwendung der lateinischen Fachbegriffe und deren Funktion kennenlernen Satzarten unterscheiden Wörtliche /direkte Rede Satzglieder ermitteln Stellung des Verbs; Satzkern Subjekt; Prädikat, Objekt Sprache gestalten, experimentieren Kreativer Umgang mit Sprache, Reimen, Geheimsprache, Unsinnssprache	Gegensätze kennen Wörter vernetzen, z.B. Wortfelder und Wortfamilien bilden, Arbeit im Wörterbuch Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen setzen Aussage-; Frage-, und Ausrufesatz anwenden und ihre Wirkung erkennen, betontes Lesen von Texten Dialogisches Lesen Theaterszenen lesen Frageprobe Umstellprobe anwenden z.B. Satz des Tages als regelmäßige Übungsform Gedichte verändern Reimspiele, mit Sprache experimentieren, Kinder-und Erwachsenensprache anwenden	die deutschen Begriffe zulassen Wortspeicher als Anschauung in der Klasse Individuelle Hilfsmittel (z.B. Wortarten-, oder Satzgliederfächer)	
--	--	---	--	--

3. Medienkompetenz im Deutschunterricht

3.1. Bedeutung von Medienkompetenz im Deutschunterricht

- der Deutschunterricht trägt wesentlich zum Medienkompetenzerwerb bei
- er wird in alle vier Bereiche integriert
 - I Sprechen und Zuhören
 - II Schreiben
 - III Lesen – mit Texten und Medien umgehen
 - IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
- die Medien selbst werden zum Gegenstand des Deutschunterrichts (Internet, Film, Zeitung und auch neue Formen des Schreibens wie z.B. E-Mail, verschiedene Messenger oder im Blog)
- der Medienkompetenzerwerb beinhaltet eine selbstbestimmte, sachgerechte und verantwortliche Nutzung der Medien sowie einen kommunikativen und kreativen Umgang mit ihnen
- es findet eine kritische Auseinandersetzung mit der durch die Medien vermittelten Wirklichkeit statt sowie deren Wirkung auf die reale Wirklichkeit
- alle sechs Medienkompetenzbereiche werden in den Deutschunterricht integriert, in der Tabelle sind einige Schwerpunkte dazu aufgeführt

(aus: Leitfaden zu den Fachanforderungen Deutsch. Primarstufe/Grundschule. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig – Holstein. Kiel August 2018; Seite 6)

3.2. Übersicht über die Medienkompetenzen

Medienkompetenzbereiche	Zuordnung zu den Kompetenzbereichen der Fachanforderungen für das Fach Deutsch – BEISPIELE zu einzelnen Kompetenzen			
	I Sprechen und Zuhören	II Schreiben	III Lesen – mit Texten und Medien umgehen	IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Suchen und Verarbeiten	Recherchen Sachverhalte beschreiben (digitale) Audioaufnahmen zur Informationsgewinnung nutzen	Informationen zu einem Thema suchen, auswählen, verarbeiten Rechtschreibhilfen des Computers kritisch nutzen Textdokumente anlegen, Inhalte einfügen und bearbeiten, speichern und drucken	Texte suchen Informationen über Autoren/Werke Recherche zu Zeitungen/Zeitschriften Informationen zu einem Thema suchen und auswählen	Übungen zu Kategorien auf Wort-, Satz- und Textebene Recherche zu Fremdwörtern

(aus: Leitfaden zu den Fachanforderungen Deutsch. Primarstufe/Grundschule.
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig - Holstein. Kiel
August 2018; Seite 6 und 7)

Medienkompetenzbereiche	Zuordnung zu den Kompetenzbereichen der Fachanforderungen für das Fach Deutsch – BEISPIELE zu einzelnen Kompetenzen			
	I Sprechen und Zuhören	II Schreiben	III Lesen – mit Texten und Medien umgehen	IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
Kommunizieren und Kooperieren	Wirkungen der Rede- weise kennen (digitale Dokumentation) Gespräche mittels digitaler Medien führen	mit Textverarbeitungs- programmen digitale Dokumente zu unterschiedlichen Formen und Funktionen des Schreibens erstellen gemeinsam an einem Textdokument arbeiten	handelnder Umgang mit Texten mittels digitaler Medien	sprachliche Verständigung untersuchen und medienspezifisch gestalten
Produzieren und Präsentieren	eigene Audioaufnahmen erstellen (Interviews, Hörspiele, Hörtexte, ...) (Lern-) Ergebnisse präsentieren	Texte planen: Ideen sammeln Texte überarbeiten: für die Veröffentlichung vorbereiten digitale Präsentationen erstellen (z. B. Bildschirmpräsentation, Plakat)	Präsentation von Büchern/Texten eigene digitale Bücher (auch multimedial) erstellen	Funktionen zum Wortschatz nutzen (digitale Wortschatzsammlungen)
Schützen und sicher agieren	Wahrnehmung der Rahmenbedingungen der Kommunikation	Möglichkeiten und Grenzen digitaler Kommunikation und Information wahrnehmen	Unterscheidung realer und virtueller Wirklichkeit	Wirkung von schriftlicher und mündlicher Kommunikation wahrnehmen
Problemlösen und Handeln	Auswahl geeigneter Medien zur Konfliktlösung/Klärung von Anliegen	Auswahl eines Rechtschreibprogramms zur Überprüfung der Schreibungen	gezielte Suche im Netz, Auswahl geeigneter Quellen	Sprachrichtigkeit überprüfen
Analysieren und Reflektieren	Wirkungen von Gesprächen mittels digitaler Medien	Wirkungen von Schreibformen in digitalen Medien	Rechercheergebnisse bewerten	sprachliche Aspekte digitaler Kommunikation

3.3. Verteilung der Kompetenzvermittlung auf die Jahrgänge

Der Medienkompetenzerwerb gliedert sich in sechs Bereiche:

- K1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- K2 Kommunizieren und Kooperieren
- K3 Produzieren und Präsentieren
- K4 Schützen und sicher agieren
- K5 Problemlösen und Handeln
- K6 Analysieren und Reflektieren

Im weiteren Verlauf sind die Kompetenzen aufgelistet, die für den Deutschunterricht relevant und in den einzelnen Klassenstufen umsetzbar sind. Sie stammen aus dem Medienkonzept unserer Schule.

Klasse 1: • Arbeit mit Lernprogrammen (5.4) • Schreiben von Buchstaben, Silben, Wörtern und einfachen Sätzen (3.1.1) • Speichern und Öffnen von Dateien (Nicht Pfadspeicherung) (1.3.1) • Leseübungen Easy Speak (1.3.1) • Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.) • Beginn mit dem PC-Führerschein	Klasse 2: • Arbeit mit Lernprogrammen (5.4) • Schreiben von einfachen Sätzen und Kurztexten (3.1.1) • Speichern und Öffnen von Dateien (ggf. Noch keine erste Pfadspeicherung) (1.3) • Leseübungen, Gedichtübungen Easy Speak (1.3.1) • Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.) • PC-Führerschein
Klasse 3: • Arbeit mit Lernprogrammen (5.4) • Daten öffnen und speichern (1.3) • Schreiben einfachen Texten (3.1.1) • E-Mails schreiben über die Lernwerkstatt (2.1) • Dokumentenkamera und Schülernetz zur Zusammenführung und Präsentation von Schülerarbeiten nutzen (2.3.1.) • Arbeit mit EasySpeak (1.3.1) • Produzieren und Präsentieren von Schülerarbeiten unter Beachtung rechtlicher Vorgaben (3.1.) • Angeleitet Gefahren und Datenverlust und –missbrauch vermeiden: Passwörter, Schadsoftware, Urheberrecht, Jugendschutz (4.1.2.) • Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.)	Klasse 4: • Arbeit mit Lernprogrammen (5.4) • Schreiben von Texten (u.a. Homepage, Abschlusszeitung, Referate) • Speichern und Öffnen von Dateien (1.3) • Arbeit mit EasySpeak (1.3.1) • E-Mails schreiben über die Lernwerkstatt (2.1) • Dokumentenkamera und Schülernetz zur Zusammenführung und Präsentation von Schülerarbeiten nutzen (2.3.1.) • Einfache digitale Medienprodukte in mindestens einem Format mittels digitaler Werkzeuge produzieren unter Beachtung rechtlicher Vorgaben: z.B. PowerPoint (3.) • Angeleitet Gefahren und Datenverlust und –missbrauch vermeiden: Passwörter, Schadsoftware, Urheberrecht, Jugendschutz (4.1-2.) • Digitale Werkzeuge anwenden (Text- und Bildbearbeitung) (5.2.)

- | | |
|----------------|--|
| • Internet-ABC | |
|----------------|--|

4. Sonstige Beschlüsse der Fachkonferenzen

4.1. Lehrwerke

In der Eingangsphase (Klasse 1) arbeiten wir mit dem Fibelwerk „**ABC der Tiere**“, dazu gehört auch der Druckschriftlehrgang. Die Anschaffung und Auswahl eines weiteren Arbeitsheftes liegen im Ermessen der Lehrkraft. Im weiteren Verlauf haben wir in den Klassen 2-4 kein verbindliches Unterrichtswerk. Auch hier entscheiden die Lehrkräfte nach eigenem Ermessen. Laut Konferenzbeschluss kann von den Eltern im Schuljahr ein Arbeitsheft angeschafft werden.

Im dritten Schuljahr erfolgt mit Konferenzbeschluss die Anschaffung des Wörterbuches „**Findefix**“.

4.2. Verbundene Schrift

Die Fachkonferenz hat beschlossen die „**Lateinische Ausgangsschrift**“ als verbundene Schrift einzuführen. Die Einführung erfolgt zu keinem festgelegten Zeitpunkt. Sie ist abgestimmt auf die graphomotorische Entwicklung der Kinder.

4.3. Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei

Unsere Schule arbeitet eng mit der Gemeindebücherei Trappenkamp zusammen. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei sieht vor, dass die Klassen mehrmals im Schuljahr die Bücherei zur **Ausleihe** besuchen. Weiterhin können sich die Lehrkräfte für den Unterricht **Themenkisten** mit entsprechender Literatur zusammenstellen lassen.

Im Rahmen der Kinder-und Jugendbuchwochen in Schleswig-Holstein besuchen die **Klassen 3 und 4** eine **Autorenlesung** in der Gemeindebücherei.

Die Gemeindebücherei wird auch bei Schulaktivitäten mit einbezogen.

5. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Das schulinterne Fachcurriculum ist ein dynamisches Arbeitsdokument und Bestandteil jeder Fachkonferenz. In jeder Sitzung der Fachkonferenz wird gemeinsam reflektiert, ob einzelne Inhalte, Absprachen oder Empfehlungen im Curriculum aktualisiert oder weiterentwickelt werden sollten. Dabei können schulinterne Entwicklungen, Rückmeldungen aus dem Unterrichtsalltag, fachliche Erkenntnisse, neue gesetzliche Vorgaben oder gesellschaftliche Veränderungen Anlass für eine Überarbeitung sein.

Änderungen werden in der Fachkonferenz diskutiert, gemeinsam beschlossen und dokumentiert. So bleibt das Curriculum lebendig, praxisnah und auf die Bedürfnisse unserer Schule abgestimmt. Die Verantwortung für die Pflege und Weiterentwicklung liegt bei der gesamten Fachschaft – im Sinne eines kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozesses.